



*Diese Abschrift gibt aufgrund von technischen oder anderen Faktoren den Originaltext möglicherweise nicht wortgenau wieder.*

### **Interview mit Glenn Greenwald**

**Intro:** Glenn Greenwald ist ehemaliger Verfassungsjurist, Pulitzer-Preisträger und Autor mehrerer Bestseller, darunter *With Liberty and Justice for Some* (2011) und *No Place to Hide: Edward Snowden, the NSA, and the U.S. Surveillance State* (deutscher Titel: *Die globale Überwachung: Der Fall Snowden, die amerikanischen Geheimdienste und die Folgen*) (2014). Er wurde von *The Atlantic* zu einem der 25 einflussreichsten politischen Kommentatoren, von *Newsweek* zu einem der Top 10 Meinungsmacher Amerikas und von *Foreign Policy* zu einem der Top 100 Global Thinkers 2013 ernannt. Er war bis Oktober 2013 Kolumnist für *The Guardian* und ist heute einer der Mitgründer von *The Intercept*. Meine Damen und Herren, Glenn Greenwald.

**Zain Raza:** Hi Glenn. Wie läuft es in Brasilien?

**Glenn Greenwald:** Es läuft gut. Ich bedauere es etwas, nicht bei Ihnen vor Ort sein zu können, denn München ist eine meiner Lieblingsstädte, aber ansonsten geht es mir gut.

**Zain Raza:** Ausgezeichnet. Als Sie hier waren, habe ich Sie zweimal ausfindig gemacht und es geschafft, zwei Interviews mit Ihnen zu führen, dies ist nun das dritte. Lassen Sie uns gleich mal mit Donald J. Trump beginnen. Es gibt dieses Meinungsbild von Trump, dass er ein Verrückter ist, dass er unorthodox ist. Er bricht mit der konventionellen amerikanischen Politik und folgt in vielen Punkten nicht der gleichen Linie wie seine Vorgänger. Was ist Ihre Meinung dazu: Bricht Donald Trump mit den Konventionen, führt er sie fort oder ist es eine bunte Mischung daraus?

**Glenn Greenwald:** Ich denke, es ist wichtig, die stilistische oder rhetorische Analyse in Zusammenhang mit dieser Frage von der inhaltlichen und politischen Analyse zu trennen. Es ist offensichtlich eine Frage der Persönlichkeit, es ist eine Frage der Rhetorik und es ist eine Frage des Stils. Trump ist etwas anders als das was wir bisher kannten, als jemand, der das Oval Office besetzt und Repräsentant dieser gewaltigen Machtposition ist, die von den Vereinigten Staaten weiterhin überall auf der Welt ausgeübt wird. Die Art, wie er spricht, die Dinge, die er sagt, seine Weigerung, sich an Protokolle und Konventionen zu halten. Aber

wenn man sich die Politik ansieht, die er vertritt und umsetzt, und sogar die Art und Weise, wie er diese Politik rechtfertigt, denke ich, dass es vielmehr eine Fortsetzung und ein Nebenprodukt der amerikanischen politischen Kultur ist als eine Abweichung oder Anomalie.

Es gibt viele Menschen, die vorgeben, dass seine Handlungen eine Art radikalen Bruch mit der amerikanischen Tradition darstellen, weil es ihnen peinlich ist, weil durch seine unkonventionelle Rhetorik die Fassade der Vereinigten Staaten gewissermaßen bröckelt und die Realität dessen, was sie in der Welt sind, enthüllt wird, und daher wollen sie so tun, als sei das etwas ganz Neues. Und ich erinnere mich, als Trump General Sisi von Ägypten ins Weiße Haus einlud, da beschlossen die amerikanischen Medien, so zu tun, als wäre das etwas ganz Neues, das wir noch nie zuvor gesehen hatten. Ein amerikanischer Präsident begrüßt einen Tyrannen! Natürlich haben amerikanische Präsidenten Tyrannen empfangen. Es ist seit Jahrzehnten zentral für die amerikanische Außenpolitik und ich denke, dass man das immer wieder sieht. Es wird vorgetäuscht, dass Trump etwas Neues ist, aber in Realität ist er vielmehr eine Fortsetzung als eine Abweichung von der amerikanischen politischen Geschichte.

**Zain Raza:** Lassen Sie uns für einen Augenblick tiefer in das Thema eintauchen. Was ist mit dem Überwachungsstaat? Im Jahr 2013 haben Sie die NSA-Dokumente veröffentlicht, die Edward Snowden Ihnen übermittelt hatte, und unter anderem ging daraus hervor, dass Daten von Millionen von Deutschen ohne ihre Zustimmung gesammelt wurden. Wikileaks hat diesen Dokumenten entnommen, dass das Kanzlerinnen-Handy durch unsere sogenannten Verbündeten abgehört wurde, und die Untersuchung dazu wurde letztes Jahr fallengelassen. Wie ist der Stand der Massenüberwachung unter Donald Trump und was denken Sie, wie Deutschland bisher darauf reagiert hat?

**Glenn Greenwald:** Ich denke, das ist ein gutes Beispiel für das, was ich soeben sagte, dass dieses Narrativ unserer Berichterstattung aufzeigte, dass es diesen umfangreichen Plan gab, der weitgehend heimlich entwickelt und umgesetzt wurde, um das gesamte Internet einschließlich hunderter Millionen von Deutschen und anderen Menschen auf der ganzen Welt auszuspionieren, der nicht von Donald Trump beschlossen, sondern von seinem Vorgänger George Bush und dann vor allem von Barack Obama .... und auch die Kriegsverbrechen, die Wikileaks in Afghanistan und im Irak aufdeckte und an anderen Orten als Folge der tapferen Enthüllungen von Chelsea Manning, waren keine Verbrechen, die unter Donald Trump begangen wurden, das waren Verbrechen, die unter George Bush und Barack Obama begangen wurden. Und wenn man sich den tatsächlichen Apparat der National Security anschaut, der die Vereinigten Staaten weiterhin prägt und bestimmt, hat sich unter Donald Trump wenig verändert. Rhetorisch gesehen gab es einige frühe Anzeichen dafür, dass er vorhatte, den Militarismus zu reduzieren, einen großen Teil der imperialen Ausrichtung zurück zu schrauben, was die Leute auf der Linken und sogar zunehmend auf der Rechten sehr kritisch angesehen hatten. Ich glaube, obwohl Trump schon früh einige rhetorische Hinweise darauf gab, dass er die Rolle, die die USA in der Welt spielen, radikal einschränken oder verändern wollte – wenn man sich anschaut, was die USA in der Welt militärisch leistet im Hinblick auf CIA und NSA, ist vieles unverändert geblieben.

**Zain Raza:** Da wir bei der staatlichen Überwachung sind, lassen Sie uns mit der Überwachung durch große Konzerne fortfahren. Wie Sie wissen, hat Facebook die Daten von 87 Millionen Nutzern an Cambridge Analytica weitergegeben, die sie dann für politische Zwecke Donald Trumps Kampagne zukommen ließ. Ich meine, das ist nicht wirklich eine Abweichung, wenn man sich das Prinzip ansieht, Daten ohne Zustimmung weiterzugeben,

denn Ihre Enthüllungen im Jahr 2013 zeigten, wie bereitwillig Konzerne Daten an die NSA übermittelten. Können Sie diesen Skandal und auch den Stand der Privatsphäre von Einzelpersonen kommentieren?

**Glenn Greenwald:** Nun, ich bin immer ein wenig überrascht, wenn Leute überrascht sind, dass große Silicon-Valley-Konzerne nicht wirklich um unsere Privatsphäre besorgt sind. Es liegt in der Natur großer Konzerne, so zu denken, und soweit wir das beurteilen können, so zu argumentieren. Sie sind an Profit interessiert und nicht an sozialen Werten, und tatsächlich gibt es Gesetze in den Vereinigten Staaten und auch in verschiedenen Ländern in Europa, die Geschäftsführer dazu verpflichten, in erster Linie Unternehmensgewinnen nachzugehen und sie zu maximieren und nicht darüber nachzudenken, wie soziale Werte maximiert werden können. Es wäre also sehr überraschend, wenn Silicon-Valley-Konzerne, die größten und mächtigsten Konzerne, die die Menschheitsgeschichte jemals kannte, irgendwann entscheiden würden, dass sie den Unternehmensgewinn opfern, um soziale Werte zu schützen. Und wie Sie sagten konnten viele unserer Berichte zeigen, dass diese Konzerne im Silicon Valley, insbesondere die größten, Google, Facebook, Yahoo, Apple, Microsoft, aktiv und aggressiv mit der US-Regierung zusammengearbeitet haben und auch ihren Verbündeten auf der ganzen Welt, in Großbritannien, Kanada, Neuseeland und Australien, diese Art der Überwachung ermöglichten, ohne dass irgendjemand davon wusste.

Ich denke, was sich durch die Snowden-Berichte tatsächlich verändert hat, ist, dass diese Konzerne nun mehr Aufwand betreiben, um die Privatsphäre der Menschen zu schützen, nicht etwa weil Eric Schmidt bei Google oder Mark Zuckerberg bei Facebook plötzlich aufwachte und entschied, das sei falsch und man müsste die Privatsphäre mehr wertschätzen. Menschen auf der ganzen Welt fingen an, sich Gedanken darüber zu machen, was es eigentlich bedeutet, wenn sie Facebook und Google nutzen. Facebook-Manager und Google-Manager waren sehr besorgt, dass Social-Media-Konzerne in Deutschland und Brasilien und Korea der nächsten Generation von Internetnutzern sagen könnten „Verwendet nicht Facebook und Google, denn sie geben eure Daten an die US-Regierung, weiter, sondern nutzt stattdessen unsere Dienste, weil wir eure Privatsphäre schützen“.

Aufgrund des wirtschaftlichen Drucks haben diese Konzerne tatsächlich einen sinnvollen Datenschutz eingeführt, aber gleichzeitig ist dies ein Krieg, in dem auf der einen Seite die US-Regierung, die britische Regierung und Regierungen weltweit versuchen, Druck auf soziale Medienkonzerne auszuüben, damit sie ihnen alle Daten geben, die sie haben wollen, und wenn sie es nicht tun, werden sie öffentlich beschuldigt, Terroristen oder deren Verbündete zu sein. So wie es die Regierungen der USA und Großbritanniens bei Facebook und Google taten, als diese sich weigerten, Daten zu übermitteln. Facebook beginnt, Dinge wie die Verschlüsselung für WhatsApp zu schwächen, die den Gründer von WhatsApp erst diese Woche dazu bewogen hat, die Firma und den Vorstand von Facebook zu verlassen. Aber auf der anderen Seite gibt es immer noch Dutzende Millionen Menschen auf der Welt, und ich würde sagen, das Land, in dem dies am meisten geschieht, ist Deutschland aufgrund seiner Vorgeschichte in Zusammenhang mit digitaler Privatsphäre. Aber auch in vielen anderen Ländern wie Brasilien, wo ich lebe, und den Vereinigten Staaten, wo die Leute nicht bereit sind, Technologien von Konzernen zu nutzen, wenn sie glauben, dass diese Konzerne ihre Privatsphäre missbrauchen werden, und das ist wirklich der zentrale Krieg, der gerade stattfindet. Es ist der Krieg über die öffentliche Meinung. Nicht weil diese Konzerne an der

öffentlichen Meinung an und für sich interessiert sind, sondern weil sie diese als Bedrohung für ihren Erfolg empfinden, wenn sie als Datenschutzverletzer wahrgenommen werden.

**Zain Raza:** Sie haben kürzlich einen Beitrag zur Unterordnung von Facebook unter die israelische Regierung und die Regierung der Vereinigten Staaten geschrieben, da sie die Konten von Personen, die auf der Sanktionsliste stehen, gelöscht haben, und Aktivismus unterdrückt wurde. Können Sie das bitte näher ausführen?

**Glenn Greenwald:** Sicher. Auf Seiten von Linken weltweit wird eine interessante Diskussion darüber geführt, inwieweit wir wollen, dass Regierungen und Silicon-Valley-Konzerne die politischen Inhalte, die für uns zu sehen sind, kontrollieren, regulieren und zensieren dürfen. Und ich denke, es gibt immer diesen Anreiz für Leute, die die Zensur unterstützen, indem man Führungskräfte von Facebook oder Twitter oder Regierungsbeamte dazu befähigt, Sprache zu regulieren, um vermeintliche Hassreden, Fake News oder Meinungen zu unterdrücken, die für bedrohlich oder irreführend gehalten werden, in dem Glauben, das sei besser für die Gesellschaft.

Das ist ja auch ein ansprechender Gedanke, aber ich denke, es ist eine extrem gefährliche und zumeist fehlgeleitete Denkweise. Denn normalerweise sind die Leute, die Macht ausüben und kontrollieren können, was wir sehen und was wir nicht sehen, nicht die Leute, die so denken, wie man selbst, wenn man zum Beispiel links ist. Sie werden nicht versuchen, Israelis zu zensieren, die im Gazastreifen für Völkermord oder Apartheid jubelten, und sie suchen nicht nach Menschen in den Vereinigten Staaten, die fordern, dass der Iran bombardiert wird, wie Twitter das jeden Tag tut, oder dass Minderheiten angegriffen werden. Sie werden sich nach den Mächtigen richten. Und die Mächtigen im Falle des Nahen Ostens beispielsweise sind nicht die Palästinenser, sondern die Israelis. Und so haben Führungskräfte von Facebook mit den Israelis verabredet, wen auch immer die israelische Regierung für Anstifter von Gewalt und Terrorismus erklärt, dessen Konto wird von Facebook gesperrt oder gelöscht. Davon waren Intellektuelle betroffen, es sind Journalisten in der Westbank betroffen. Facebook hat sich im Wesentlichen dem Diktat der israelischen Regierung unterordnen lassen. Wir haben das Gleiche bei den Vereinigten Staaten gesehen. Wenn man einer Gruppe angehört, die die Vereinigten Staaten als terroristische Organisation bezeichnet, was in der Vergangenheit den African National Congress und Nelson Mandela miteinbezogen hat, zensieren Facebook- und Twitter-Admins politische Inhalte. Aber wenn Sie jemand sind, der Donald Trump zujubelt oder mehr Gewalt im Nahen Osten fordert, werden Sie nicht zensiert.

Daher denke ich, dass wir sehr vorsichtig sein müssen, wenn wir an die Internetfreiheit glauben, keine Zensur zu unterstützen, basierend auf dieser schönen Idee, dass die Ansichten, die wir für gewalttätig und gefährlich halten, unterdrückt werden. Denn in fast allen Fällen wird das Gegenteil passieren. Es sind die Ansichten, die du magst, die Ansichten, die du unterstützt, die am Ende unterdrückt werden. Im Falle von Facebook ist die Zensur von Palästinensern aus dem Internet auf Geheiß der israelischen Regierung ein perfektes Beispiel für diese Gefahr.

**Zain Raza:** Da wir beim Nahen Osten sind, lassen Sie uns über Syrien reden. Es gibt so viele widersprüchliche Berichte. Chemische Angriffe von Jaysh al-Islam, einer radikalen, extremistischen islamischen Gruppe, ich bezeichne das nicht als Islam, aber nennen wir es so, weil die Medien das gerade tun. Die Angriffe von Assad. Was sollte Ihrer Meinung nach im politischen Rahmen die Schlussfolgerung sein? Sollten die westlichen Regierungen in diesen Fällen gewaltsam eingreifen?

**Glenn Greenwald:** Ich denke, es ist sehr schwierig, genau zu wissen, was in Syrien vor sich geht, zumal es immer schwierig ist, genau zu wissen, was in einem stark umkämpften Kriegsgebiet passiert. Vor allem, wenn jede Seite ausländische Stellvertreter hat, die sie unterstützen, wie es im Krieg in Syrien der Fall ist. Jeder anständige Mensch betrachtet das, was in den vergangenen sechs Jahren in Syrien geschehen ist, mit Entsetzen und Abscheu. Es ist eine der größten humanitären Tragödien der Welt. Gleichzeitig bedeutet die Tatsache, dass etwas Schreckliches und Widerwärtiges passiert, nicht, dass ein Lösungsvorschlag es tatsächlich verbessern würde. Oftmals verschlimmern die Lösungsvorschläge die Situation. Und so behaupte ich nicht, Antworten auf die Frage zu haben, wie der Konflikt in Syrien gelöst werden kann, aber ich weiß, dass es jedes Mal, wenn die westlichen Regierungen im Namen der Menschlichkeit ankündigen, militärisch in anderen Ländern zu intervenieren, zu gegenteiligen Ergebnissen führt, die die Dinge in allen Fällen verschlimmern. Oder in praktisch allen Fällen, aus humanitärer Sicht. (Applaus)

Und ich glaube nicht, dass das für Überraschung sorgen sollte, denn der Grund, warum die US-Regierung mehr für ihr Militär ausgibt als die folgenden zwölf Nationen zusammen, ist nicht, dass sie Freiheit und Demokratie auf der ganzen Welt verbreiten will. Humanitarismus ist nicht das eigentliche Motiv. Der Grund dafür, dass die NATO existiert und sich mehr als nur gelegentlich an Kriegen beteiligt, liegt nicht darin, dass sie versucht, für Menschen, die unter Tyrannei leiden, Freiheit und Demokratie herbeizuführen. Der Grund dafür ist, dass sie den westlichen Nationen die Macht verleihen, die Welt entsprechend ihrer eigenen Interessen zu manipulieren. Darum geht es bei westlicher Intervention immer. Humanitäre Unterstützung ist der Vorwand, die Verpackung. Ungeachtet dessen, was Ihre Ansichten über Syrien sind, egal, wer Ihrer Meinung nach die Hauptschuldigen sind; die eine Sache, die ich sicher weiß, ist dass die US-Militäraktion, die übrigens vom Oberbefehlshaber der Streitkräfte angeführt wird, dessen Name Donald Trump ist, die Umstände für die Menschen in Syrien nicht verbessern werden.

**Zain Raza:** Lassen Sie uns nun zu anderen Regionen im Nahen Osten übergehen. Sprechen wir über Gaza und den Jemen. Wie würden Sie die Reaktion in Syrien im Unterschied zu diesen beiden Orten beurteilen? Fangen wir mit Gaza an.

**Glenn Greenwald:** Es gibt ein wirklich interessantes Paradoxon, das im westlichen Diskurs ständig zu sehen ist. Und zwar, dass Gräueltaten, die von Verbündeten westlicher Regierungen begangen werden, typischerweise ignoriert oder schlimmer noch gerechtfertigt

werden. Während Gräueltaten, die von Feinden der Vereinigten Staaten und der NATO begangen werden, breitgetreten und verurteilt werden. Wenn also die Russen in Syrien eine Bombe abwerfen, die Zivilisten tötet, erzeugt das umfangreiche Medienberichterstattung und Verurteilung. Aber wenn die Saudi-Araber, wie so oft zivile Einrichtungen im Jemen bombardieren, und zwar mit Absicht, und damit Dutzende von Frauen und Kindern und unschuldigen Männern töten, und wenn Scharfschützen der Israelis unbewaffnete Demonstranten in den Kopf oder in den Rücken schießen, gibt es sehr wenig Berichterstattung darüber und noch weniger Verurteilung.

Und wissen Sie, wahrscheinlich kann man das Argument bringen, dass man, wenn man Bürger eines westlichen Landes ist, beides gleichermaßen verurteilen sollte. Man sollte es verurteilen, wenn die Russen Leute töten, und ebenfalls, wenn die Vereinigten Staaten und deren Verbündete das tun. Aber ich denke, es gibt ein viel überzeugenderes moralisches Prinzip, nämlich dass wir uns nicht um das Übel sorgen sollten, das Tausende Kilometer entfernt ist, worauf wir keinen Einfluss haben, wofür wir keine Verantwortung haben und das wir nicht ändern können, sondern um unsere eigenen Regierungen, die sich in unserem Namen an diesen Gräueln beteiligen. Ich bin amerikanischer Bürger und amerikanischer Journalist und stupe das Leben eines Menschen nicht höher ein als das eines anderen. Ich stelle mir die Frage, wie ich am meisten bewirken kann. Und am meisten bewirken kann ich, wenn ich darüber berichte, wie meine eigene Regierung diese unglaublich tyrannischen und mörderischen Regierungen in Saudi-Arabien und Israel unterstützt. Wir haben ein völlig falsches Bild darüber und genau so funktioniert Propaganda. Bei Propaganda geht es darum, eine Gruppe von Menschen davon zu überzeugen, dass die eigene Seite die moralisch überlegene ist. Und das wird erreicht, indem die Gräueltaten der eigenen Seite verschwiegen werden.

Saudi-Arabien begeht im Jemen meiner Meinung nach wahrscheinlich die schlimmsten menschlichen Gräueltaten und was die Israelis den Palästinensern im Allgemeinen und den Menschen in Gaza in den letzten fünf oder sechs Jahrzehnten im Besonderen angetan haben, sind wahrscheinlich die größten unmoralischen Schreckenstaten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und Anfang des 21. Jahrhunderts gewesen. Und die Regierung der Vereinigten Staaten, Ihre Regierung in Deutschland und die Regierungen in ganz Westeuropa sind Mitverantwortliche, da sie die Regierungen, die hauptsächlich dafür verantwortlich sind, unterstützen, schützen und befähigen. Darauf sollten wir unser Hauptaugenmerk richten. (Applaus)

**Zain Raza:** Ich möchte über Russland und speziell über Russiagate sprechen. Sie haben viel Arbeit geleistet, um die Debakel von Medienkonzernen und ihrer falschen Berichterstattung über russische Einmischung in die Wahlen aufzudecken. Es gab sowohl in Deutschland als auch in Frankreich große Sorge über russische Einmischung, es hat sich jedoch nichts bewahrheitet. Der Direktor der Digital Society in Deutschland sagte, es sei nichts passiert. In Frankreich war es ähnlich; dem Chef für Cyber-Sicherheit zufolge habe Russland im Grunde nichts getan. Aber dennoch verstärkt Deutschland seine militärische Präsenz. Sogar das

Militärbudget soll erhöht werden, um die Zwei-Prozent-Vorgabe der NATO zu erfüllen. Es wird auch darüber gesprochen, Präsenz im Ostblock zu zeigen, also im Grunde direkt vor Russlands Haustür. Könnten Sie über Russiagate und dessen Auswirkungen auf die Demokratie und unsere Gesellschaft sprechen?

**Glenn Greenwald:** Es fällt mir schwer, Menschen, die nicht in den Vereinigten Staaten leben und dem politischen Diskurs in den Vereinigten Staaten nicht täglich folgen, zu erklären, wie gestört Amerikaner in Bezug auf Russland geworden sind. Dr. Jill Stein, der Sie gerade zuhörten, wird nicht nur von Extremisten in der amerikanischen Politik, sondern von einem Großteil der politischen und medialen Persönlichkeiten aller Parteien als russische Agentin angesehen. Man denkt tatsächlich, dass sie für den Kreml arbeitet. Das ist total verrückt hier. Und wenn man Beweise dafür verlangt, wird einem gesagt, sie habe einmal an einem Dinner in Moskau teilgenommen, an dem Putin für sechs Minuten zugegen gewesen sein soll, zusammen mit Dutzenden anderen internationalen Friedensaktivisten. Diese Art der Sippenhaft, Hysterie und Verschwörung, die seinerzeit im Kalten Krieg vorherrschte, wenn es um amerikanische Propaganda gegenüber Moskau ging, lebt von Neuem wieder auf, aber in einer viel giftigeren und irrationalen Weise. Damals gab es ja tatsächlich eine kommunistische Bewegung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die das Gegenteil der amerikanischen Philosophie darstellte, und es standen sich zwei große Länder auf der ganzen Welt gegenüber. Russland ist heute nichts dergleichen. Russland ist die achtgrößte Volkswirtschaft der Welt, knapp hinter Italien. Es hat außerhalb seiner unmittelbaren Nachbarschaft sehr wenige globale Ambitionen. Zu versuchen, die Menschen davon zu überzeugen, dass Russland eine ernsthafte Bedrohung für den Westen darstellt, bis zu dem Punkt, dass wir unsere Militärbudgets hochfahren müssen, ist Wahnsinn. Genau das ist aus dem westlichen politischen Diskurs geworden.

Die Ausprägungen dieses Wahnsinns in Deutschland sind meiner Meinung nach besonders heikel. Ich meine, zwei der schrecklichsten Kriege des 20. Jahrhunderts wurden wegen der Spannungen zwischen Deutschland und Russland geführt. Der Kalte Krieg hätte wegen der Spannungen zwischen Moskau und Washington beinahe eine ganze Spezies vernichtet. Länder, die immer noch Tausende von Atomraketen besitzen und auf die Städte des anderen Landes richten, mit veralteten Auslösern aus den Zeiten des Kalten Krieges; Zündsysteme, die ohne Weiteres aufgrund von Fehleinschätzungen und Missverständnissen ausgelöst werden können.

Die Idee, Spielchen zu treiben mit diesen Spannungen zwischen Russland und westlichen Ländern, insbesondere angesichts der Tatsache, dass die NATO Russland praktisch umkreist hat, indem sie bis an die Ostgrenze vorrückte – was die NATO eigentlich versprochen hatte, nicht zu tun, als Deal für Gorbatschows Erklärung, die Wiedervereinigung Deutschlands zuzulassen. Sehr provokatives Verhalten seitens des Westens, es ist außergewöhnlich zu sehen, wie der politische Diskurs in den USA davon besessen ist, diese Spannungen zu erhöhen. Es ist eines der gefährlichsten Dinge, die ich je gesehen habe, und es ist auch eines der verabscheuungswürdigsten, denn der wahre Grund dafür ist, dass die Demokraten in

Washington immer noch nicht die Verantwortung dafür übernehmen können, dass sie gegen eine Person verloren haben, die im Grunde ein TV-Showmaster ist.

Sie wollen nicht darüber reflektieren, warum sie als nationale Partei zusammengebrochen sind. Das gilt auch für Parteien in Westeuropa. Es ist immer am einfachsten, einen ausländischen Schurken zu beschuldigen, ein fremdes Monster zu erschaffen, auf das sich die Bevölkerung konzentriert, damit sie die Probleme und Verderbtheiten ihres eigenen Landes vergessen. Und im besten Fall ist das eine ganz betrügerische Sache, weil es die wirklichen Probleme begräbt, die wir haben. Aber wenn man Spielchen treibt mit Atommächten, die in der Vergangenheit Weltkriege geführt haben und kurz davor waren, Atombomben aufeinander abzuwerfen, ist das eines der moralisch verwerflichsten Dinge, die ich in meinen zwölf Jahren als Journalist in der politischen Berichterstattung gesehen habe. (Applaus)

**Zain Raza:** Was ist dran an der Behauptung, dass Putin sich auf magische Weise vom Keller seines Schlosses aus mit Twitter-Bots eingemischt hat und Donald Trump an die Macht gebracht hat? Macht Donald Trump Politik, die Russland in irgendeiner Weise zugute kommt?

**Glenn Greenwald:** Sehen wir uns für einen Moment die Umstände an. Das vorrangige mediale Narrativ besagt, dass Trump ein Schwachkopf ist, dass Trump ein Idiot ist, dass Trump wahrscheinlich an psychischen Problemen und Demenz leidet, dass er kaum weiß, wo er sich befindet, was sich alles plausibel anhört, wenn man darauf achtet, wie er spricht und was er sagt. Gleichzeitig wird behauptet, dass Wladimir Putin, das globale Mastermind, sich in die US-Wahlen eingemischt hat und Donald Trump brauchte, um mit ihm zu konspirieren und zu kooperieren. Ich meine, wenn die Russen sich in die Wahlen von 2016 einmischen wollten, warum sollten sie Donald Trump brauchen, um ihnen zu helfen? Welche möglichen Dienste könnte er wohl anbieten? Welche Art von Hilfe und Assistenz könnte er leisten? War er für die Hacks verantwortlich? Steckte er hinter der Veröffentlichung der Informationen? Die ganze Theorie fällt in sich zusammen, wenn man bedenkt, was typischerweise gesagt wird.

Aber selbst wenn Sie sich ansehen, was Trump getan hat, seitdem er im Amt ist. Das Argument war ursprünglich, dass Trump eine Art Gefangener im Kreml ist, zum Teil aus Dankbarkeit dafür, dass man ihm geholfen hatte zu gewinnen, aber auch weil die verrückteren Leute in der amerikanischen Politik sagten, dass sie Erpressungsmaterial gegen ihn haben. Sie behaupten, ein Video von ihm mit sexuell verwerflichen Inhalten zu haben, und alle möglichen Phantasien, die man aus dem Fernsehen, Filmen und Romanen über den Kalten Krieg kennt, in denen die Russen Menschen erpressen. Und auch dass Trump im Wesentlichen eine Marionette von Putin ist, dass er die Fäden zieht und Trump macht, was er will.

Seit Trump im Amt ist, hat er etwas getan, was Obama in Syrien nicht tun wollte, und zwar den russischen Satellitenstaat in Syrien zu bombardieren. Er hat auch etwas viel Wichtigeres für die Russen getan, wo Obama sich weigerte. Er hat antirussische Verbände in der Ukraine mit Waffen versorgt. Etwas, das Putin wirklich bedrohlich und provokativ findet. Er hat russische Diplomaten vertrieben, er hat Sanktionen gegen Oligarchen, die dem Kreml sehr nahe stehen, und gegen Wladimir Putin verhängt. Wenn Sie also versuchen würden, Beweise dafür zu finden, dass Trump Putins Gefangener ist oder dass der Kreml das Weiße Haus kontrolliert, würden Sie nicht nur keine Beweise finden. Was Sie feststellen würden, ist, dass



Trump konfrontativer mit Moskau gewesen ist als Barack Obama. Ich sage das nicht mit Bewunderung sondern mit Kritik. Und ich denke, Teil des Grundes ist das Klima, das in Washington geschaffen wurde, wie bei Jill Stein, wenn man keine Bomben über Moskau abwirft, wird man als russischer Agent beschimpft.

Ich sage das immer wieder und ich denke, es ist wegen der dramatischen Wirkung teilweise übertrieben, aber ich glaube es wirklich. Je mehr Beweise du einem Verschwörungstheoretiker lieferst, dass seine Theorie falsch ist, desto mehr wird er diese Beweise verwenden und als Beweis dafür hinstellen, dass seine Theorie wahr ist. Jedes Mal, wenn Trump Assad bombardiert, sagen sie: *Oh, Putin hat ihm gesagt, wo er angreifen soll. Das war nichts Großes. Es gab nicht genug Opfer, um uns zu überzeugen.* Wenn Trump militärische Hilfe an die Ukraine liefert, werden sie sagen, Putin habe ihm gesagt, dass er das tun soll, um alle hinter Licht zu führen. Ich bin davon überzeugt, wenn Trump morgen Moskau bombardiert, würden sie sagen, dass Putin ihm gesagt hat, welche Ziele er bombardieren soll. Weil es wie eine Religion geworden ist, dass jeder, der von den amerikanischen politischen Konventionen abweicht, jeder, der die demokratische Partei und Donald Trump herausfordert, von diesem Mastermind namens Wladimir Putin kontrolliert wird, der direkt aus einem James Bond Film stammt. Und es ist wirklich eine Krankheit des Westens geworden, den Ruf von Menschen wie Jill Stein zu ruinieren, aber auch massive Militärbudgets und allerhand gefährliche geopolitische Maßnahmen auf der ganzen Welt zu rechtfertigen.

**Zain Raza:** Kommen wir nun zu einigen Zuschauerfragen. Was kann ein normaler Bürger tun, um die Verletzung seiner Privatsphäre zu vermeiden?

**Glenn Greenwald:** Nun, die gute Nachricht ist, dass Internetdienste wie Facebook und Google jetzt bessere Verschlüsselung verwenden, die echten Schutz für Ihre Privatsphäre bietet. Oftmals verwenden Sie bereits Verschlüsselung, ohne dass der User es merkt. Bei Bankgeschäften zum Beispiel wird dies schon immer so gemacht. Oder auch beim Kauf von Flugtickets werden standardmäßig nur verschlüsselte Websites verwendet. Und das ist nun auch der Fall, wenn Sie an Ihr Telefon gehen und jemanden über WhatsApp oder andere Dienste Nachrichten senden, sind Sie automatisch durch Verschlüsselung geschützt.

Aber es gibt Dinge, die man darüber hinaus tun kann, die immer weniger kompliziert werden. Es gibt Apps wie Signal und Telegram, die einen guten Schutz der Privatsphäre bieten. Es gibt Möglichkeiten zu kommunizieren und im Internet zu surfen, wie zum Beispiel durch den Tor-Browser. Es gibt Verschlüsselungsprogramme für E-Mail. Wissen Sie, damals vor fünf Jahren, als ich von Edward Snowden zum ersten Mal kontaktiert wurde, musste man ein sehr fortgeschrittener Computerexperte sein, um viele dieser Programme zu verwenden. Ich erinnere mich, wie Snowden 2015 in einem Interview sagte, das Ziel der Hacker-Community und der Privatsphäre-Community müsse es sein, diese Verschlüsselungs-Tools so zu gestalten, dass sie dem Glenn-Greenwald-Standard entsprechen, womit er meinte, dass im Prinzip jeder Idiot in der Lage sein muss, sie zu nutzen. Und genau das ist passiert.

Sie werden zunehmend einfacher zu nutzen und so wird es jeden Tag einfacher für Sie, eine Mauer zu errichten zwischen Ihrer eigenen Privatsphäre und Ihrer privaten Kommunikation und dem, was Sie im Internet machen, und der Fähigkeit von Regierungen und nicht-staatlichen Akteuren, zu überwachen, was Sie tun. Und es obliegt den Menschen, deren Arbeit Sicherheit und Vertraulichkeit erfordert, wie Ärzten und Journalisten und Menschenrechtsaktivisten, aber auch normalen Bürgern, Regierungen auf der ganzen Welt

davon abzubringen, das Internet als Spionagewerkzeug zu benutzen.

**Zain Raza:** Die nächste Frage. Wie können wir die Dominanz der großen Nachrichtensender unseres Landes schwächen, in Klammern, der USA?

**Glenn Greenwald:** Nun, das ist interessant. Ich denke, wenn man zurückgeht und sich die frühen Kommentare über das Internet anschaut, insbesondere zu den Gründen, wieso die Menschen so begeistert waren von dieser unglaublichen Erfindung, ist es offensichtlich. Es ist eine der bedeutendsten menschlichen Innovationen seit Jahrhunderten. Einer der Hauptgründe war, dass es den Menschen die Möglichkeit geben würde, Informationen zu verbreiten und miteinander zu kommunizieren, ohne von riesigen Unternehmen abhängig zu sein. In gewissem Maße ist das Gegenteil eingetreten. Zum Teil, weil diese Unternehmen nun das Internet kontrollieren und besitzen, etwa Facebook und Google, die wir vorhin erwähnten. Auf der anderen Seite gibt es Bestrebung wie die von Edward Snowden, an die Öffentlichkeit zu treten, weil Regierungen auf der ganzen Welt das Internet in dieses beispiellose Mittel des Zwangs und der Kontrolle verwandelt haben, anstatt wie ursprünglich versprochen in ein Mittel der Befreiung und Demokratisierung.

Gleichzeitig hat es Menschen auf der ganzen Welt in vielerlei Hinsicht befähigt, was zuvor unvorstellbar war. Ich denke, das beste Beispiel ist das Verständnis der Welt für Israels Taten in Gaza. Vor zehn Jahren, als die Israelis beschlossen, Bomben auf Gaza zu werfen und Zivilisten zu töten, haben sie nur ihren favorisierten westlichen Journalisten gestattet, nach Gaza zu reisen. Diese Journalisten arbeiteten ausschließlich für die großen Nachrichtensender und haben sofort die Informationen der IDF zitiert, beispielsweise dass sie nur die Hamas getötet hätten oder dass sie die Hamas bombardieren oder dass sie eine Schule bombardiert haben, weil die Hamas sie übernommen hat – alles Lügen, offensichtliche Lügen. Und nur so konnten wir an Informationen kommen; wir mussten uns auf die großen Medienkonzerne verlassen.

Selbst in einer absichtlich benachteiligten, extrem armen Bevölkerung wie die der Bewohner von Gaza, haben 1,8 Millionen Einwohner Zugang zu Handys und Internet. Also wenn Israelis willkürlich unbewaffnete Demonstranten erschießen oder Schulen bombardieren, sehen wir Aufnahmen von der Wahrheit. Wie Menschen über das Verhältnis zwischen Israelis und Palästinensern denken, hat sich nun verändert. Für Israel ist es viel schwieriger geworden, die Welt zu belügen, weil sie nicht mehr kontrollieren können, was wir durch das Internet über ihre Handlungen mitbekommen, anders als noch vor 10, 15 Jahren.

Deshalb bleibt der zentrale Kampf für mich, die Internetfreiheit zu wahren und Konzerne und Regierungen davon abzuhalten, das Internet zu zensieren und zu kontrollieren. Der Grund dafür ist, dass das Internet immer noch eines der vielversprechendsten Werkzeuge in der Geschichte der Menschheit ist, insbesondere um uns zu organisieren, Informationen zu verbreiten und die mächtigsten Institutionen zu umgehen. Das Letzte, was wir tun sollten, ist zuzulassen, dass diese Institutionen noch mehr Kontrolle über das Internet bekommen. (Applaus)

**Zain Raza:** Und die letzte Frage: Könnten Sie uns über Ihr Projekt erzählen, in dem es um Obdachlosigkeit und Hunde in Rio de Janeiro in Brasilien geht, und welche Kultur sich daraus entwickelt hat?

**Glenn Greenwald:** Sicher. Es handelt sich um ein persönliches Projekt von mir und meinen

Mann. Wir haben viele Jahre lang Hunde gerettet und haben mittlerweile 24 eigene. Dies ist das erste Interview, das ich aus meinem Haus gebe, bei dem sie nicht gebellt haben. Die Leute werden sich darüber beklagen, weil sie das Gebell meiner Hunde lieben. Vor etwa fünf Jahren haben wir begonnen, uns auf die obdachlose Bevölkerung hier in Rio de Janeiro zu konzentrieren, welche sehr häufig mit ihren Tieren auf der Straße lebt. Und wir begannen zu bemerken, dass die Verbindung zwischen Obdachlosen und ihren Tieren viel tiefer und größer und tiefgründiger ist als die durchschnittliche Beziehung zwischen Menschen und ihren Haustieren. Dies ist größtenteils dadurch bedingt, weil sie nichts anderes in ihrem Leben haben außer einander.

Es gibt mittlerweile erstaunliche sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse, die belegen, dass dies stimmt. Und so haben wir vor kurzem beschlossen, dass wir diese Energie nutzen wollen, indem wir ein Tierheim bauen und entwickeln, das sich um verlassene Tiere kümmert, aber gleichzeitig nur Obdachlose anstellt, die auf der Straße gelebt haben und Tiere lieben. In dem Projekt kümmern wir uns um verlassene Tiere und stellen Obdachlose an, helfen ihnen bei der Eröffnung von Bankkonten, bei der Suche nach einer Wohnung, von der Straße wegzukommen und Arbeit zu finden. Wir hoffen, dass dieses Modell auf der ganzen Welt Anwendung findet, weil es zwei Bevölkerungsgruppen hilft, die typischerweise vernachlässigt werden, nämlich verlassene Tiere und Obdachlose.

Und wissen Sie, ich denke, dass es sehr wichtig ist, Grundsätze der Menschlichkeit und des Friedens in die Politik zu integrieren. Und damit diese Grundsätze nicht abstrakt bleiben, sollten sie auch im eigenen Leben praktiziert werden. Je mehr Wege wir finden, diese Werte zu verbreiten, auch im kleinen Rahmen, desto mehr wird sich die Welt verbessern. Ich werde normalerweise bei solchen Veranstaltungen gefragt, was man tun kann, um Dinge zu verändern. Meine Antwort ist, sich immer zuerst auf das eigene, individuelle Verhalten zu konzentrieren und sich zu fragen, was man selbst tun kann, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen. (Applaus)

**Zain Raza:** Glenn Greenwald, Mitgründer von The Intercept und investigativer Journalist, vielen Dank, dass Sie heute zu uns gekommen sind.

**Glenn Greenwald:** Vielen Dank für die Einladung, ich weiß das zu schätzen. Danke Ihnen allen.

**ENDE**